

GESCHÄFTSLEITUNG



Mario Gassner
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Jahr 2009 stand im Zeichen einer Stabilisierung der internationalen Finanzmärkte. Noch im Herbst 2008 schrammte das internationale Finanzsystem an einem Kollaps vorbei. Auch die Weltwirtschaft erholt sich schneller als erwartet. Die positiven Entwicklungen dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Risiken der Wirtschafts- und Finanzsysteme weiterhin gross sind.

Die Stabilität der liechtensteinischen Finanzinstitute war jederzeit gewährleistet. Dies spricht für das vergleichsweise risikoarme Geschäftsmodell des liechtensteinischen Bankensektors. Die Institute verfügen zudem über starke Eigenmittelpositionen und hohe Liquidität. Zum zweiten Mal in Folge verzeichneten die meisten Banken jedoch einen Netto-Geldabfluss. Verschiedene Ereignisse und Einschnitte in den vergangenen beiden Jahren wie der Datendiebstahl, die Steuerdebatte oder die Finanzkrise haben dem Finanzplatz zugesetzt. Erfreulicherweise haben die Fonds und die Lebensversicherungen im Jahr 2009 starke Zuwächse verzeichnet. Diese Trends und die Erholung der Finanzmärkte haben gegenüber dem Vorjahr zu einem Anstieg des verwalteten Kundenvermögens um 17% geführt.

Die Finanzkrise und die durch sie verursachte globale Wirtschaftskrise haben die Regierungen veranlasst, schärfere Standards in der Regulierung der Finanzmärkte und ihrer Beaufsichtigung zu entwickeln. Schwächen in der europäischen Aufsichtsstruktur haben die EU veranlasst, eine europäische Finanzaufsicht aufzubauen. Aufgrund der erweiterten Befugnisse dieser Behörde sind auch Auswirkungen auf den Finanzplatz Liechtenstein zu erwarten. Die FMA begleitet diese Entwicklungen aktiv. Es gilt, möglichen Benachteiligungen liechtensteinischer Finanzintermediäre frühzeitig entgegenzuwirken.

Die FMA verstärkte im Jahr 2009 den risikobasierten Aufsichtsansatz und folgte damit einem internationalen Trend. Ein besonderes Augenmerk richtete die FMA auf die Datensicherheit bei den Finanzintermediären. Eine breit angelegte Prüfung zeigte einen bereits hohen Standard auf. Die Überprüfung der Datensicherheit wird in die jährliche Revision der Finanzinstitute überführt werden. Wie ihre Schwesterbehörden hat sich auch die FMA mit systemischen Risiken befasst. Der Bankensektor in Liechtenstein ist mit drei grossen Instituten stark konzentriert und im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt des Landes ist die Summe ihrer Aktiven um ein Vielfaches höher. Der Stabilität der Finanzinstitute ist deshalb nicht nur aus Gründen des Kundenschutzes und der Reputation höchste Bedeutung beizumessen. Mit einem vergleichsweise risikoarmen Geschäftsmodell und soliden Kapitalbasen sind die Institute im internationalen Vergleich jedoch gut positioniert.

Nach zwei schwierigen Jahren für den Finanzplatz Liechtenstein dürfen wir für das Jahr 2010 verhalten optimistisch sein. Die Tatsache, dass der Finanzplatz auch in der globalen Finanzkrise stets stabil blieb, stärkt das Vertrauen der Kunden in ihn und verleiht ihm eine gute Ausgangsposition für den erhofften globalen Aufschwung.



Mario Gassner, Vorsitzender der Geschäftsleitung